№ 161. Sonntag, den 13. Juli 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli.

— Der Kaiser, welcher am Dienstag in Eide angekommen war, hat am Freitag früh eine Karriolfahrt über Vassewangen nach Stahlheim angetreten. Der Himmel war bezogen, das Wetter kühl. Die Kaiseryacht „Hohenzollern“ fährt über Bergen nach Gudvangen, um den Kaiser zu erwarten. Auf allen Fahrten erledigt der Kaiser Regierungsgeschäfte.

— Bei der Einfahrt des deutschen Geschwaders in den Hafen von Christiania soll sich, einer dem „Arnstädt. Nachr. und Intell.-Blatte“ vorliegenden Zuschrift eines von dort gebürtigen Seemanns zufolge, ein schwerer Unglücksfall ereignet haben. Beim Salutschießen entzündete sich dem genannten Blatte zufolge auf dem Panzerschiffe „Friedrich der Große“ eine Kartusche vorzeitig, wodurch dem das Geschütz bedienenden Feuerwerksmaat die rechte Hand abgeschossen wurde, während der zurückfliegende Wischer einem Matrosen in den Oberschenkel fuhr, und noch weitere drei Mann erheblich verletzt wurden.

— Die Prinzessin Heinrich hat am vergangenen Freitag beim besten Wohlbefinden ihren 24. Geburtstag gefeiert.

— Der Präsident Weber der Independent Newyork-Schützen erhielt ein kaiserliches Dankschreiben für das Begrüßungs-Telegramm, welches bei der am 4. Juli stattgehabten Feier dem Kaiser gesandt worden war.

— Der „Magd. Ztg.“ geht die Nachricht zu, daß alle Aussicht vorhanden sei, den Kriegsminister General v. Verdy auf seinem Posten zu erhalten. Die vorgekommenen Schwankungen seien auf Mißverständnisse zurückzuführen, welche jetzt gelöst wären. Vor dem Herbst wird keinesfalls eine Entscheidung getroffen werden. Mit Bestimmtheit sei schon heute zu versichern, daß General v. Wittich jedenfalls nicht der Nachfolger des Generals v. Verdy als Kriegsminister sein würde.

— Das „Frankfurter Journal“ veröffentlicht einen langen Bericht über eine Unterredung seines Herausgebers mit dem Fürsten Bismarck. Dieser erklärte, er habe die Kandidatur in Kaiserslautern abgelehnt, weil der Wahlkreis unsicher sei, und auch deshalb, weil er nicht im Reichstage gegen seinen Nachfolger sprechen wolle. Das englisch-deutsche Abkommen hätte er so nicht abgeschlossen. Die Fassung der Arbeitererlasse des Kaisers rühre von ihm, nicht von Miquel her.

— Die „Hamburger Nachrichten“ dementiren, daß Fürst Bismarck beabsichtige, den Kaiser zu bitten, bei seinen (Bismarcks) Lebzeiten von dem beabsichtigten Denkmal für ihn abzusehen und die gesammelten Gelder zu einer Gedächtnißkirche in Berlin zu verwenden, ebenso die Nachricht, daß der Gesundheitszustand Bismarcks zu wünschen übrig lasse.

— Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gange behufs Ankaufs einer Villa bei Frankfurt durch die Kaiserin Friedrich. Die Kaiserin fühlt sich von Frankfurt sehr angezogen, und man erzählt folgende Aeußerung von ihr: „Die Frankfurter sind Freunde meines Mannes gewesen, denn in keinem Hause soll dessen Bild fehlen!“ Bei dem Bankett des ehemaligen Herrn Oberbürgermeisters mit Magistrat und Stadtverordneten im Frankfurter Hof erwähnte Herr Miquel, daß sich Kaiser Friedrich mehrfach dahin geäußert habe, wenigstens einen Theil des Jahres hier in Frankfurt zuzubringen.

— Wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, ist die in Aussicht genommene Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister aufgegeben worden. Statt dessen werde sich der Schatzsekretär, Freiherr v. Maltzahn-Gültz, der also zunächst nicht zurücktreten werde, nach München, Stuttgart und Karlsruhe begeben, um dort mit den Finanzministern der Einzelstaaten sich über Finanzangelegenheiten zu verständigen. Eine neue Steuervorlage stehe nicht bevor, abgesehen von einer Reform der Zuckersteuer, welche von langer Hand geplant sei.

— Der zehnte Kongreß für erziehliche Knabenhandarbeit findet in den Tagen vom 23. bis 25. August d. J. in Straßburg i. E. statt. —

— In dem vor dem Reichsgericht verhandelten Hochverrathsprozeß gegen den Schneidermeister Reinhold und dessen Ehefrau, den Maler Behr und den Schlosser Wagenknecht wegen Aufforderung zur Ermordung des Kaisers, Vorbereitung zur gewaltsamen Aenderung des deutschen Reiches und Beleidigung des Kaisers, wurde Frau Reinhold wegen Aufforderung zu einem hochverrätherischen Unternehmen, Majestätsbeleidigung und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Angeklagten Reinhold, Wagenknecht und Behr wurden freigesprochen.

— Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag wird in dem „Reichsanzeiger“ am Freitag Abend seinem Wortlaut nach veröffentlicht. Der Vertrag zerfällt in 12 Artikel, denen außerdem noch ein Schlußprotokoll angehängt worden ist. Der Vertrag selbst sowie das Schlußprotokoll tragen das Datum vom 31. Mai 1890. Die Auswechselung der Ratifikationsurkunden hat am 3. Juli stattgefunden. Der neue Vertrag tritt nach Art. 12 am 20. Juli 1890 in Wirksamkeit und verbleibt bis zum 31. Dezember 1900 in Kraft. Im Falle keiner der vertragenden Theile zwölf Monate vor dem Ablauf des gedachten Zeitraums seine Absicht, die Wirkungen des Vertrages aufhören zu lassen, kundgegeben haben sollte, bleibt derselbe in Geltung bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Theile ihn gekündigt hat.

— Eine auffallend große Zahl von Studenten ist in diesem Halbjahr wegen „Unfleißes“, d. h. weil sie keine Vorlesung angenommen haben, in den Büchern der Berliner Universität gestrichen worden. Es sind im Ganzen 156, darunter 67 Ausländer. Unter den Gestrichenen sind 21 Doktoren, für die ein formelles Abgangszeugniß wohl keinen Werth mehr besaß; einer der Herren, ein Ungar, ist sogar schon Professor.

— Nach der im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten Statistik über die Verbreitung von Thierseuchen im Deutschen Reich während des I. Vierteljahres 1890 hat die Maul- und Klauenseuche etwas nachgelassen. Obgleich dieselbe in weiteren 3 Regierungs- 2c. Bezirken aufgetreten ist, hat sie dennoch 85 Kreise 2c., 1136 Gemeinden und 6582 Gehöfte weniger befallen als im Vorvierteljahre. Besonders sind Ost- und Westpreußen, Hessen-Nassau, Baiern, Königreich Sachsen und Thüringen diesmal weniger betroffen worden, während die nordwestlichen, westlichen und südwestlichen Theile des Reichs, namentlich die Rheinprovinz und Elsaß-Lothringen zum Theil etwas stärker verseucht waren.

— Zu Gunsten der Thierschutzvereine hat, wie wir dem „Thierschutz-Korrespondenzbl.“ entnehmen, der Erzbischof von Bamberg folgende Worte an die Geistlichkeit seiner Diözese gerichtet: „Es kann dem hochwürdigen Kuratklerus nicht unbekannt sein, daß Unbarmherzigkeit und Grausamkeit gegen die Thiere nach und nach das Herz verhärtet und das Gemüth verwildert, auch gegen Menschen unbarmherzig und grausam werden läßt, und, wie die Erfahrung lehrt, nicht selten zu den scheußlichsten Verbrechen fähig macht. Die oberhirtliche Stelle setzt daher in den hochwürdigen Kuratklerus das Vertrauen, daß derselbe die Sache der Thierschutz-Vereine, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, der Thierquälerei jeder Art entgegen zu wirken, nach Kräften unterstützen werde und daß er sich werde angelegen sein lassen, bei sich darbietender Gelegenheit den Kindern in der Schule die Pflicht der Barmherzigkeit und des Mitleids gegen die Thiere einzuprägen, sie auf das Unchristliche und Unmenschliche der Thierquälerei aufmerksam zu machen und nachdrücklichst davor zu warnen. Aber auch auf die Erwachsenen, namentlich auf Eltern und Dienstherrschaften, deren Beispiel so gerne nachgeahmt wird, wird der hochwürdige Kuratklerus mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einzuwirken suchen, daß sie sich nicht nur selbst in keiner Weise der Thierquälerei schuldig machen, sondern auch von ihren Untergebenen solche nicht dulden, und gegen allenfallsige Vergehen dieser Art Seitens ihrer Untergebenen mit Ernst und Strenge einschreiten.“

Ratibor, 11. Juli. Das Schweineeinfuhrverbot gegen Oesterreich wird im Laufe dieses Monats aufgehoben; gegen Rußland wird dasselbe fortbestehen.

Ausland.

* **Belgrad**, 11. Juli. In Nisch ist die Maschinenwerkstätte der Eisenbahn, in Pirot sind große ärarische Heuvorräthe durch Brandlegung vernichtet worden. König Milan hat die geplante Reise nach Karlsbad aufgegeben und besucht ein serbisches Bad. Es scheint, daß in unserem Lande Ereignisse von hervorragender Bedeutung vor die Thüre stehen.

* **Madrid**, 10. Juli. Im Ministerrath hat der Minister des Innern zugegeben, daß die Cholera zunehme, und das Elend in Gandia groß sei.

* **London**, 10. Juli. Die Zustände in San Salvador sind anarchisch. General Ezeta hält die Hauptstadt mit bewaffneten Truppen besetzt. Banden von Anhängern verschiedener Prätendenten durchziehen das Land. Es haben bereits mehrere kleine Gefechte stattgefunden. — Ueber Aenderungen im Ministerium waren

Berliner Brief.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 11. Juli.

„Schützenfest, du stolze Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt!“ . . . Aber nein, ich darf den schon gestriegelten Pegasus nicht aufzäumen und in Rhythmen herumtummeln. Mochte man über das Riesenfest, welches die ganze Woche alle Lungen der Reichshauptstadt in Athem hielt, noch so viel Tinte verkleren, noch so viel Zeitungen füllen, noch so viel herumtelegraphiren, hin und her telephoniren, in alle Lüfte posaunen — ich muß bei der kalten Prosa bleiben. Nur ein paar riesige Motive dieser in die Welt hineinschallenden Riesenmusik will ich herausgreifen und in die sonnige Beleuchtung der Schützenfreude rücken, will erwähnen, was sich besonders charakterisch gigantisch zeigte. Riesig war die Mannigfaltigkeit der Situationen, in welchen Abertausende von Menschen den Festzug außerhalb des Thores erwarteten. Das hockte in Lebensgefahr auf den Dachfirsten, streckte sich ermüdet truppweise in den Straßengraben, kletterte im Geäst der Bäume, lehnte an den Zäunen, besetzte heuschreckenartig die Steinhaufen, machte jeden halbwegs angängigen Platz zu einem Beobachtungsposten, nur um den fidelen Schützenbrüdern aller Nationen entgegenjubeln zu können . . . . Riesig waren dann die dabei entstehenden Geräusche. Das lachte, johlte, sang, toastete, kalauerte, piepste, radaute hinein in den Wirrwarr, den Mischmasch, das Durcheinander — höchstens, daß zuweilen die auf und nieder reitenden Schutzleute oder der beständig regendrohende Himmel einige Beachtung fanden . . . Riesig war ferner das Festbankett — eine Art Mittagstisch für einen Erdtheil. Bataillone von Kellnern mit ihren Chefs stehen in Bereitschaft — mehr Kellner, als mancher deutsche Duodez-Fürst Soldaten hat in seinen Staaten. Was sich jetzt mit gottgesegnetem, gesundem Appetit zu Tische setzt, ist weit zahlreicher, wie die gesammte Bewohnerschaft mancher deutschen Stadt: weit über sechstausend. Nun ein Glockensignal, gellend wie das einer Bahnhofsglocke, dann ein Schmettern der Trompeten — die Suppe kommt angedampft. Jetzt das größte Suppenessen der letzten Jahrhunderte. Während die Löffel ein Geräusch verursachen gleich einem Kavalleriegefecht, schleiche ich mich nach der Küche. Ich muß wissen, wo dieses Meer von Windsor-Suppe zusammengebrodelt wurde. Ich stehe vor sechzehn badewannenartigen Kesseln, jeder groß genug, daß darin ein dickbäuchiger Marienbader Kurgast ertrinken könnte. Neue Glocken- und Trompetensignale. Mehrere Tausende von Rinderbraten mit Gemüse kommen angetanzt, denen dann eine kolossale Volksversammlung von Lachs mit Kräutertunke und später eine Armee junger Hühner mit Salat folgt. In das unermüdliche Hantiren mit Messer und Gabel, das Geklapper auf den Tellern, das Klingen der Gläser, das Entkorken der Weinflaschen, das ganze undefinirbare Gesumme, halten mehrere ordengeschmückte Fracks nach einander verschiedene Reden. Man sieht auf der Tribüne Hände in der Luft herumfuchteln, bemerkt, wie sich der Vollbart der Quere nach theilt und der Mund fürchterlich auf und nieder geht, wie sich manchmal sogar der ganze Körper mächtig herunterbeugt, als wolle er die Pointen der Rede besonders markiren — von Verstehen kein blauer Dunst, obgleich ich nur drei Pferdelängen vom Redner entfernt sitze. So geht es unermüdlich fort während des ganzen Banketts, und als sich zum Schluß das Armeekorps der gesättigten Bäuche erhebt, herrscht eine so fröhliche Laune, man hätte damit mehrere durch Krähwinkelei verdüsterte Städte auf Jahre hinaus versorgen können. . . . Riesig war weiter der Schmutz, der während der ganzen Woche überall auf dem Festplatz wuchtete. Da konnten noch so viele Tausende von blankgewichsten Stiefeln anmarschiren, in wenigen Minuten hatte der kothige Brei die Politur verschlungen. Alle Pfützen, alle Schmutztümpel, alle Moräste mochten sich hier ein Rendez-vous gegeben haben. Und dieser glitscherigen und quatschelnden Misere konnte die fröhliche Menschheit entgegenlachen und Münchner Kind'l Bier dazu trinken! . . Riesig war auch die falsche Orthographie, wie sie sich auf den Plakaten mancher Schaubuden an's Tageslicht wagte. Da gab es in dem einen Zelte „Musick bei freiem Antree“, in dem anderen „die veinsten Würschte fier die Schitzenbrieder“, in dem dritten „vesche Mächen von reitzender Jugent und Tugent.“ Wenn bei alledem die Anzahl der von solcher Heiterkeit gereiften leeren Taschen eine riesige wurde — es kann nicht überraschen. Das Geld rollte da draußen mit einer Geschwindigkeit von dannen, wie vom Wirbelwind getrieben oder wie glückliche Stunden, wenn man sich ihrem Genusse aus vollstem Herzen hingiebt. War es doch die unverfälschte Volksfreude, welche in gewaltigen Dur-Akkorden erschallte, niemals ernstlich nach einem Moll der Verstimmung modulirend. Wie dieses riesige Fest heute weit hineinleuchtet in alle Lande, so wird es in den Herzen der Theilnehmer in der Erinnerung fortstrahlen bis in ferne Zeiten.

Nicht alles reichshauptstädtische Interesse vermochte der Festplatz zu fesseln. Die „Meraner Schützen-Kapelle“, welche zwei Separat-Konzerte veranstaltete, verlegte ein gut Theil derselben nach der „Philharmonie“. Neben dem Schutzentrubel bildete das auf diese Weise vorgeführte Gebirgsleben einen anheimelnden Gegensatz. Nun saßen sie da oben auf dem Podium, die biederen Tyroler, mit den nackten Knien, den spitzen, federgeschmückten Filzhüten, den breiten Gurten, den Lodenjoppen und kurzen Lederhosen. So sangen sie ihre Geschichten: von der Alm, auf der es „ka Sünd'“ giebt, von den „bildsaubern Salzburger Madl'n“, von dem „Dirnd'l, das den Riegel aufmachen soll“ und von der Pracht auf dem Hochgebirg. Das Publikum bestand zumeist aus Mitgliedern der Alpenvereine, Leuten, die jeder Jodler in helles Entzücken versetzte. Ein solcher Alpenfex neben mir — der echte Typus eines „Freiherrn von Stritzow“. Beständig flüsterte er vor sich hin: „Jottvoll!“ . . . „verteufelt

am Donnerstag von hier aus Gerüchte verbreitet worden. Es hieß, daß der erste Lord des Schatzes, Smieth, in den Pairsstand erhoben werden und an seine Stelle Lord Randolph Churchill als Führer des Unterhauses in das Ministerium eintreten werde. Nach einer weiteren Meldung vom Freitag läßt jedoch der Schatzkanzler selbst erklären, daß er nicht beabsichtige, zu demissioniren oder die Pairswürde anzunehmen. Dadurch finden die Gerüchte über Ministerveränderungen vor der Hand ihre Erledigung.

* **London**, 11. Juli. Der Verband der Londoner Briefträger macht mittelst vertheilter Zettel bekannt, er habe einen allgemeinen Strike beschlossen, bis den Briefträgern das Versammlungs- und Vereinsrecht zugestanden sei.

* **Karlsbad**, 11. Juli. Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha traf gestern mit Extrazug bei dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien ein, angeblich um wichtige Familienangelegenheiten mit ihm zu berathen. Fürst Ferdinand weilt seit einigen Tagen zur Kur hier.

Provinzielles.

L. **Gollub**, 11. Juli. Der hiesige Magistrat hat ein neues Kommunalsteuer-Regulativ entworfen, das jetzt den Stadtverordneten zur Genehmigung vorliegt. Danach soll fortan die Kommunalsteuer in Form eines Zuschlages zur Klassen- bezw. Einkommensteuer erhoben werden.

Briesen, 10. Juli. Gestern Abend ereignete sich auf dem Bahnhofe zu Hohenkirch ein schrecklicher Unglücksfall. Der Arbeiter Gerbert aus Briesen hatte sich unfern des ersten Weichenstellerhauses niedergelegt. Der Schnellzug von Jablonowo riß dem mit dem Kopfe zu nahe den Schienen Liegenden einen Theil des Hinterkopfes weg; noch lebend wurde der Unglückliche in das nächste Haus geschafft.

x **Kulm**, 11. Juli. Herr Dr. Schulze, Oberlehrer am hiesigen Königl. Gymnasium, ist am Donnerstag plötzlich gestorben.

Schneidemühl, 11. Juli. Von einschneidender Bedeutung für die Stadt Schneidemühl ist der Umstand, daß die Zentralwerkstatt der Kgl. Ostbahn hierher verlegt wird. Dreitausend Arbeiter werden auf einem ungefähr 50 Morgen großen Platze, der auf den sogenannten Niefken unterhalb des Stadtberges belegen ist, beschäftigt werden. Die Verträge mit den an diesem Komplex betheiligten Besitzern, den Herren Kaufmann Schweriner, Gastwirth Dunst und Ziegeleibesitzer Brandt sollen nach dem „Ostd. Volksbl." in Kurzem mit 750 bezw. 1000 M. pro Morgen abgeschlossen werden.

Marienwerder, 11. Juli. Hülfsgerichtsdiener Mallée in Thorn ist zum ständigen Hülfsgerichtsdiener bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt. — Herr Regierungs-Rath Reichenau hierselbst ist zum Ober-Regierungs-Rath ernannt und an die Königl. Regierung zu Bromberg versetzt worden. — Ein Nachspiel zur letzten Reichstagswahl wird, wie man der „Danziger Zeitung" aus Stuhm schreibt, in nächster Zeit in unserem Wahlkreise zur Abwickelung kommen. Danach soll der Gemeindevorsteher B. in Ußnitz, welcher angeblich Stimmzettel für den polnischen Kandidaten vertheilt hat, von Herrn Landrath Wessel aufgefordert worden sein, sein Amt als Gemeindevorsteher niederzulegen, weil er durch seine Handlungsweise das Vertrauen der Staatsbehörde verloren habe. (N. W. M.)

Dirschau, 10. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Bau eines neuen Volksschulgebäudes auf der Neustadt für 109 000 M. beschlossen.

Berent, 10. Juli. In der Ortschaft Strauchhütte ist am vergangenen Sonnabend durch Blitzschlag ein Stall und eine Scheune des Besitzers D. angezündet worden, in Folge dessen dieselben abbrannten. Mitverbrannt sind 4 Pferde, 13 Stück Rindvieh, Schweine und Schafe; alles außer den Gebäuden ist unversichert, so daß der Besitzer schweren Schaden hat.

Danzig, 12. Juli. Herrn von Winter ist sein volles Gehalt als Pension belassen, auch ist er zum Ehrenbürger ernannt.

Neustadt Wpr., 10. Juli. Ein hier erst vor einigen Tagen in der Provinzial-Irren-Anstalt aufgenommener, den höheren Gesellschaftsklassen angehöriger Kranker fand gestern früh Gelegenheit, von dort zu entweichen, indem er aus dem Fenster sprang und durch die Lücke einer in der Reparatur befindlichen Mauer unbemerkt das Weite suchte. In einem Hotel hierselbst wußte er sich ein Darlehn von 30 Mk. zu verschaffen, kaufte in einer Eisenhandlung einen Revolver und begab sich auf den Bahnhof. Dort wurde er erkannt und festgenommen, während dessen man schleunigst zur Anstalt um Hilfe schickte. Ehe der Anstaltswagen mit einem Ober- und einem anderen Wärter anlangte, hatte sich der Kranke zu befreien vermocht und war entlaufen. Als man ihn endlich ergriffen, setzte er seiner Festnahme hartnäckigen Widerstand entgegen, verletzte den Oberwärter K. leicht durch zwei Streifschüsse und den anderen Wärter ziemlich bedeutend durch einen Schuß in das Knie. Ein zweiter Schuß prallte zum Glück an der Uhr des Wärters ab, sonst hätte derselbe eine lebensgefährliche Verletzung erlitten. Auch verletzte er noch einen Arbeiter der Zementfabrik, der beim Ergreifen behilflich war, diesen jedoch nur unerheblich. Schließlich wurde der Irre bewältigt und nach der Anstalt zurückgebracht. — Ein Tagelöhner Namens Kath aus Oppalin (hiesigen Kreises) hat sein 3 Tage altes mißgestaltetes Kind (gespaltene Nase, Hasenscharte und Wolfsrachen) getödtet, indem er es erst mit dem Kopf gegen die Wiege und dann gegen den Ofen geschlagen. In Folge erstatteter Anzeige des Vorfalls fand gestern eine Sektion der Leiche durch die Gerichtskommission an Ort und Stelle statt. Der Thäter ist in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeliefert worden. (Danz. Ztg.)

Elbing, 11. Juli. Der Kaiser hat Herrn Schichau den Auftrag zum Bau der kaiserlichen Yacht ertheilt, mit dem Hinzufügen, es solle dabei nichts gespart werden, um ein in jeder Beziehung mustergiltiges Werk erstehen zu lassen.

Braunsberg, 10. Juli. Die von der Stadtverordneten-Versammlung zu Braunsberg getroffene Wahl des bisherigen Kreis-Kommunal-Kassen-Rendanten Sydath zum Bürgermeister der Stadt Braunsberg ist für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden.

Königsberg, 11. Juli. Professor Steffeck, Direktor der Kunstakademie, ist heute Morgen auf dem Kranzer Bahnhofe in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Tilsit, 10. Juli. Ein Mann aus Rußland reiste vor sechs Wochen mit seinem 15jährigen Sohne nach Amerika. In Hamburg ließ der herzlose Vater sein Kind im Stich und bestieg allein das Schiff, um die Reise in die neue Welt zu machen. Der arme Junge hat ohne alle Mittel die weite Strecke von Hamburg bis Tilsit in sechs Wochen zu Fuß zurückgelegt und begab sich heute von hier aus zu seiner noch in Rußland weilenden Mutter zurück. — In einer Wassertonne ertrunken, die zum Begießen auf dem Felde eingegraben, leider aber nicht bedeckt noch auch mit einer Umwehrung versehen war, fand man am Mittwoch die 6jährige Auguste Kukies, Tochter eines Arbeiters in Tilsit-Preußen. Wie das unglückliche Kind in die Tonne gelangt ist, so meint die „Tils. Ztg.", läßt sich aus der Körperlage schwer erklären, da die Kleine mit dem Kopf nach unten, die Arme an den Körper gepreßt, in der Tonne lag, deren Durchmesser nicht viel größer als die Schulterbreite der Verunglückten ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ragnit, 10. Juli. Die durch unbeaufsichtigte Kinder verursachten Brände vermehren sich alljährlich. So wurde am Montag der Vorwoche im Rittergute Skaticken ein Stall ein Raub der Flammen. Spielende Kinder hatten in denselben Stroh getragen und dieses angezündet, worauf das Feuer so schnell um sich griff, daß selbst einige der Kleinen in Gefahr schwebten. Nur dem Umstande, daß die schnell und zahlreich herbeigeeilte Löschmannschaft in dem nahen Insterflusse ausreichend Wasser hatte, sowie der günstigen Windrichtung ist es zu danken, daß nicht das ganze Gut, welches vor Jahren aus ähnlicher Ursache niederbrannte, ein Raub der Flammen geworden ist. — Da Brände aus gleicher Veranlassung in der letzten Zeit an verschiedenen Orten vorgekommen, so hat die königliche Regierung zu Gumbinnen unterm 31. Mai d. Js. verordnet, daß die Landlehrer gehalten sein sollen, die Kinder vor dem Umgehen mit Feuer und Licht zu warnen und die Mahnungen namentlich vor und nach den Ferien, sowie während der Erntezeit eindringlich zu wiederholen haben. Zu dem Zwecke soll auch jedem Lehrer eine Anzahl Broschüren unter dem Titel: „Kind, hüte dich vor Feuer und Licht!" behufs Vertheilung an die Schüler von der königlichen Regierung überwiesen werden. (K. H. Z.)

Lyck, 10. Juli. In Sawadden ist in einer der letzten Nächte der Hirt Gottlieb Passawotzki auf dem Heuboden des Käthners Trojahn erschlagen worden. Die Leiche ist von dem Thäter auf die Sawadder Landstraße geschleift, wo sie mit eingeschlagenem Schädel in einer Blutlache aufgefunden wurde. Als Thäter ist jetzt der Arbeiter August Passawotzki aus Sawadden ergriffen worden.

Bromberg, 10. Juli. Seit einigen Tagen ist der Kaufmann und Getreidespekulant Julius Kr. mit Hinterlassung bedeutender Verbindlichkeiten von hier verschwunden. (D. Z.)

Jarotschin, 10. Juli. Das im Kreise Jarotschin belegene, den Oberst Voß'schen Erben gehörige, 5200 Morgen große Rittergut Witaszyce nebst den Vorwerken Slupia und Slowikowo, haben die Besitzer an Herrn v. Dillon verkauft. Das 3300 Morgen große Rittergut Deutsch-Poppen bei Schmiegel hat aus der Müllerschen Konkursmasse der Rittergutspächter Speichert aus Konojad für 400 000 M. käuflich erworben.

Posen, 11. Juli. Zur polnischen Erzbischofsfrage theilt der „Kur. Pozn." mit, daß der apostolische Stuhl den zur Wahl der Bischöfe Berechtigten ans Herz gelegt habe, keine Persönlichkeit zu wählen, welche dem Kaiser nicht genehm wäre.

Usch, 10. Juli. Gestern wurde in Weißenhöhe ein Flößer verhaftet, der in dem Verdachte steht, einen anderen Flößer, mit dem er zusammen eine Traft Holz auf der Netze fortzuschaffen hatte, ins Wasser gestoßen zu haben, so daß der Mann ertrunken ist.

Lokales.

Thorn, den 12. Juli.

— [Der Herr Oberpräsident von Westpreußen] hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher Getreide-, Heu-, Stroh- und Stoppel-Mieten (Diemen, Stacken) nur so aufgestellt werden dürfen, daß sie von Gebäuden, welche mit Feuerung versehen, aber nicht feuersicher eingedeckt sind, mindestens zwanzig, von feuersicher eingedeckten, mit einer Feuerung versehenen Gebäuden mindestens zwölf, von den nicht mit einer Feuerung versehenen Gebäuden, sowie von einander mindestens fünf Meter entfernt bleiben. Nur in besonderen, durch die Oertlichkeit bedingten Fällen dürfen solche Mieten in größerer Nähe von Gebäuden, sowie von einander aufgestellt werden. Hierzu bedarf es jedoch in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

— [Oeffentliche Belobigung.] Der Arbeiter Joseph Srobzinski zu Grutta hat am 29. Mai d. J. den 16 Jahre alten Knaben Chrostawski mit eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet, was der Herr Regierungspräsident belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß er dem Srobzinski für diese edle That eine Prämie von 30 M. bewilligt hat.

— [Neue Telegraphenanstalten.] Im Oberpostdirektionsbezirk Danzig werden mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalten eröffnet: am 10. Juli in Dameran Kreis Elbing und Trunz Kreis Elbing, am 12. Juli in Nawra Kreis Thorn und am 20. Juli in Preußisch Mark Kreis Elbing und in Pangritz Kolonie Kreis Elbing.

— [Unfall- und Krankenversicherung.] Zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für das 17. Armeekorps (Sitz Danzig) ist ernannt Triepke, Königl. Ober- und Korps-Auditeur des 17. Armeekorps in Danzig, zum stellvertretenden Vorsitzenden Surminski, Königl. Justizrath, Garnison-Auditeur in Danzig.

— [Jagd.] Herr Graf Kayserlingk zu Schloß Neustadt hat am 1. Juli sein Amt als Westpreußischer Landesvorstand des Allgemeinen deutschen Jagdschutz-Vereins angetreten. Graf Kayserlingk macht nun bekannt, daß der Verein demjenigen eine Belohnung bis zu 100 M. bewilligt, der einen Wilddieb oder einen Käufer resp. Wiederverkäufer gestohlenen oder während der gesetzlichen Schonzeit erlegten Wildes so zur Anzeige bringt, daß die Bestrafung erfolgen kann.

— [Westpr. landw. Zentralverein.] An Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Siewert, des langjährigen Vorstehers der agrikultur-chemischen Abtheilung der Versuchsstation, ist jetzt Herr Dr. Bernhard Schulze, bisher erster Assistent an der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Breslau, getreten. Es wird gebeten, sich in alle agrikulturchemische Abtheilung der Versuchsstation betr. Fragen vertrauensvoll an Herrn Dr. Schulze zu wenden, ebenso alle dem genannten Institute zur Untersuchung einzusendenden Proben an Herrn Dr. Schulze, Fleischergasse 34, in Danzig zu schicken.

— [Die 18. Jahresversammlung der Gasfachmänner des Baltischen Vereins] wird am 20., 21. und 22. d. M. in Dirschau abgehalten werden. An die Verhandlungen schließt sich ein Festessen, eine Besichtigung der Fettgasanstalt der Ostbahn und der im Bau begriffenen zweiten Eisenbahnbrücke und ein Ausflug nach Marienburg zur Besichtigung des Hochmeisterschlosses.

— [Der hiesige polnische Verein zur Unterstützung lernender Mädchen,] dessen Thätigkeit sich auf 14 Kreise Westpreußens und auf 4 Kreise der Provinz Posen erstreckt, zählte im letztverflossenen Kalenderjahre 309 Mitglieder. Die Einnahme des Vereins betrug in dieser Zeit 3770,63 Mark, die Ausgabe 2449,39 Mark. Es wurden in dem Berichtsjahre 24 Mädchen mit Unterstützungen bedacht.

— [Sommertheater.] Die gestrige Wiederholung von Sudermann's „Die Ehre" hat bei ausverkauftem Hause stattgefunden. Die wenigen Fehler, die wir bei der ersten Aufführung zu rügen hatten, sind gestern nicht mehr vorgekommen, Herr Klinkowström hat auch auf sein Spiel Acht gegeben und gestern als Robert Heinecke eine Leistung geschaffen, der das Publikum seine Anerkennung durch wiederholte Beifallsbezeugungen zu Theil werden ließ. — Auch Frl. Dora Pötter hatte sich besser in ihre Rolle als „Alma" gefunden. Das Gesammtspiel war flott und abgerundet, die Inszenirung tadellos; wir meinen, „Die Ehre" wird hier noch zu verschiedenen Malen bei gut besetzten Häusern gegeben werden können.

— [Von einer Verlegung] der Regimenter Nr. 21 und 61 nach Inowrazlaw bezw. Bromberg und der Regimenter 129 und 140 von Bromberg bezw. Inowrazlaw nach Thorn ist hier an maßgebenden Stellen nichts bekannt. Allerdings soll eine solche Garnisonveränderung nicht ausgeschlossen sein, da dadurch eine Wiedereinverleibung der pommerschen Regimenter Nr. 21 und 61 in ihr früheres Armeekorps (II.) herbeigeführt wird.

— [Schloßfreiheits-Lotterie.] Bei der gestrigen Ziehung ist ein Gewinn in Höhe von 25 000 M. auf Nr. 77 381 gefallen. Das Loos wird in der Kollekte des Herrn E. Wittenberg hierselbst gespielt, an dem Gewinne sind auch mehrere Personen betheiligt, denen derselbe sehr zu Statten kommt.

— [Zum gerichtlichen Verkauf] des der Frau Antonie Schultze in Gremboczyn gehörigen Grundstücks hat heute Termin angestanden. Meistbietender blieb Herr von Wolff-Gronowo mit 13 503 M. Viele Hypotheken sind ausgefallen.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,02 Mtr.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Berlin, 11. Juli. (Ohne Gewähr.)

Bei der heutigen Schlußziehung der Schloßfreiheit-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

1 Gewinn von 200 000 M. auf Nr. 88 224.
2 Gewinne von 100 000 M. auf Nr. 80 795 83 276.
3 Gewinne von 50 000 M. auf Nr. 60 071 62 810 95 331.
2 Gewinne von 40 000 M. auf Nr. 44 266 103 664.
3 Gewinne von 30 000 M. auf Nr. 5728 75 900 104 077.
9 Gewinne von 25 000 M. auf Nr. 32 142 75 774 77 381 84 210 122 865 159 500 160 568 172 373 187 350.
8 Gewinne von 20 000 M. auf Nr. 48 517 55 933 71 496 89 116 122 051 141 993 163 953 196 072.

Kleine Chronik.

* Vom X. deutschen Bundesschießen. Der Fackelreigen der Turner zu Ehren der deutschen Schützen hatte am Mittwoch Abend den Festplatz mit einer schier unabsehbaren Menge gefüllt. Die Turner, 500 an der Zahl, traten hinter dem Bureau zum Einzuge an, der in Viererreihen erfolgte. Schon dieser unter den Klängen der Musik sich vollziehende Einmarsch bot einen prächtigen Anblick dar. Die 1. und 3. Reihen trugen die Fackel in der Rechten, die 2. und 4. Reihen in der Linken, der Arm war zum rechten Winkel gebeugt, so daß die genau senkrecht gehaltenen Wachsfackeln von der ersten bis zur letzten eine gerade Linie bildeten. Auf dem Platz schwenkten die 1. und 4. Reihen zum Gegenzug ab, und durch weitere Um- und Gegenzüge wurde zunächst das vierfache F gebildet. In dieser Stellung verharrten die Turner, um das Lied „Turner, auf zum Streite" zu singen. Das 4fache F wurde sodann in einen Kreis aufgelöst und von diesem aus in 8 Abtheilungen nach der Mitte eingeschwenkt und von hier aus durch Gegenzüge der unteren vier Abtheilungen ein W, das Monogramm des Kaisers, gebildet, wobei die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf schritt man wieder zum Kreis aus, um unter dem Gesang des „Deutschland hoch in Ehren" die Fackeln zusammenzuwerfen.

* Hauswirthschaft. Karotten (Möhren) nach französischem Rezept. Man schneidet die Möhren in dünne Scheiben oder Streifen, kocht sie mit Pfeffer, Salz und einem Kaffeelöffel Liebig's Fleischextrakt,

---

schneidig!" . . . „scheußlich schön!" Sowie in den Liedern ein Berg erwähnt wurde, erklärte er seinem Nachbar mit nachgeahmtem Tyrolerdialekt: „Den hob' i halt a erstieg'n." Schließlich inspirirten ihn die Jodler zu einem wunderschönen Gedicht, das er sofort auf das Konzertprogramm schrieb. Ich genoß die Verse nachdem er sich entfernt hatte:

„Schlucht und Thäler schwärzlich grün,
Auf der Alm die Herden ziehn;
Tüchtig rauschen die Gewässer,
Und das Alpenglühn wird bläßer."

Jetzt erst erkannte ich, in welch' gefährliche Nachbarschaft mich dieses Tyrolerkonzert gelockt hatte, und verließ den Saal mit schauderndem Gruseln.

Dann wieder hineingestürzt in den Strudel des Schützenfestes. Theater, Konzerte, Kunstausstellung — alles wird von den Berlinern vernachlässigt in dieser freudenerfüllten Atmosphäre. Der stolzeste Prinzipienbau bricht zusammen wie ein Kartenhaus, die solidesten Grundsätze gehen flöten. Ja, man muß sich höllisch in Acht nehmen, daß man nicht in die Tagesordnung fideler Schützenbrüder geräth: Den ganzen Tag herumbummeln, bis in die tiefe Nacht hinein kneipen, am folgenden Morgen schlafen bis gegen elf Uhr, dann den „Frühschoppen" besuchen, wo man schon zwei Stunden zu spät kommt. Kaum, daß man Zeit zum Frühstücken findet. . . . Und da soll die Erde ein „Jammerthal" sein!

läßt sie abtrocknen und dünstet sie an recht lebhaftem Feuer mit einem Stich Butter und feinen Kräutern (Petersilie, Schalotten, Champignons u. dgl.).

* Konservirte Leichen. Aus Hermannstadt (Siebenbürgen) berichtet man, daß 300 Leichen von Honveds aus einer Salzgrube, in welche sie vor 41 Jahren nach der Schlacht hineingeworfen wurden, vollkommen erhalten in dem Salzwasser wieder aufgefunden worden seien.

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Bromberg. Vergebung der auf der Eisenbahnstrecke Klahrheim-Laskowitz nöthigen 1. Maurerarbeiten, 2. Zimmerarbeiten, 3. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, 4. Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten, 5. Töpferarbeiten, 6. Anstreicherarbeiten. Angebote bis 19. Juli, Vorm. 11 Uhr.

Königlicher Eisenbahn-Bauinspektor Gette-Graudenz. Vergebung der Zimmer-, Tischler-, Schlosser- und Glaser-Ausbesserungsarbeiten in der 15. und 16. Bahnmeisterei auf der Eisenbahnstrecke Czerwinsk-Dirschau. Angebote bis 22. Juli, Vorm. 11 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 12. Juli sind eingegangen: Rosiner von Rosiner-Jaroslau, an Ordre Danzig 3 Traften 777 eich. Plançons, 28 Buchen, 379 kief. Rundholz, 907 kief. Kantholz; Reich von Birnbaum-Jaroslau, an Engelmann-Berlin 3 Traften 258 eich. Plançons, 1692 kief. Rundholz, 227 kief. Kantholz; Wyszynski von Silberthal-Pelza, an Verkauf Thorn 4 Traften 2782 kief. Rundholz; Machai von Franke-Zarzyca, an Franke Liepe 4 Traften 860 kief. Rundholz, 3398 kief. Kantholz-Sachsenhaus von Strisower-Jaroslau, an Ordre Danzig u. Schulitz 4 Traften 1433 eich. Plançons, 1514 runde und 789 eich. Schwellen, 1363 kief. Mauerlatten, 225 Bohlen; Steingold von Kronstein-Lutzk, an Ordre Danzig 4 Traften 102 eich. Plançons, 4835 kief. Kantholz, 279 kief. Schwellen, 2549 eich. Schwellen, 1696 kief. Sleeper.

Preis-Courant
der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.
Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 11. Juli 1890.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	11./7. ℳ	11./7. ₰	8./7. ℳ	8./7. ₰
Gries Nr. 1	18	—	18	—
" " 2	17	—	17	—
Kaiserauszugmehl	18	40	18	40
Weizen-Mehl Nr. 000	17	40	17	40
" " Nr. 00 weiß Band	14	40	14	—
" " Nr. 00 gelb Band	14	20	13	80
" " Nr. 0	10	—	10	—
" " Nr. 3	—	—	—	—
" Futtermehl	5	—	5	—
" Kleie	4	60	4	60
Roggen-Mehl Nr. 0	12	80	12	80
" " Nr. 0/1	12	—	12	—
" " Nr. 1	11	40	11	40
" " Nr. 2	7	—	7	—
" " Commis-Mehl	10	40	10	40
" Schrot	9	40	9	40
" Kleie	5	20	5	20
Gersten-Graupe Nr. 1	17	—	17	—
" " Nr. 2	15	50	15	50
" " Nr. 3	14	50	14	50
" " Nr. 4	13	50	13	50
" " Nr. 5	13	—	13	—
" " Nr. 6	12	50	12	50
" Graupe grobe	11	—	11	—
" Grütze Nr. 1	13	50	13	50
" " Nr. 2	12	50	12	50
" " Nr. 3	12	—	12	—
" Kochmehl	10	40	10	40
" Futtermehl	5	60	5	60
" Buchweizengrütze I	15	20	15	20
" do. II	14	80	14	80

Telegraphische Börsen-Depesche.
Berlin, 12. Juli.

Fonds: fest.		12. Juli	11. Juli
Russische Banknoten		235,25	234,95
Warschau 8 Tage		235,05	234,70
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		100,40	100,60
Pr. 4% Consols		106,70	106,70
Polnische Pfandbriefe 5%		69,00	68,90
do. Liquid. Pfandbriefe		65,50	fehlt
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		98,30	98,25
Oesterr. Banknoten		174,50	174,40
Diskonto-Comm.-Antheile		219,90	219,75
Weizen:	Juli	218,00	218,00
	September-Oktober	184,70	183,70
	Loco in New-York	$96^1/_4$	97,00
Roggen:	loco	169,00	168,00
	Juli	168,00	167,00
	Juli-August	158,00	157,00
	September-Oktober	152,50	151,25
Rüböl:	Juli	64,60	64,00
	September-Oktober	57,00	56,50
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	38,00	38,00
	Juli-August 70er	36,70	36,60
	August-Septbr. 70er	36,70	36,60

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

Getreidebericht
der Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn, den 12. Juli 1890.

Wetter: regnerisch.
Weizen sehr fest und gefragt, 126 Pfd. bunt 182 M., 128 Pfd. hell 186 M., 130 Pfd. hell 189 M.
Roggen fest, 122 Pfd. 152 M., 124/5 Pfd. 154/5 M.
Gerste ohne Handel.
Erbsen Futterwaare 148—155 M.
Hafer fester, je nach Qualität, 158—163 M.
Rübsen fest, je nach Qualität, 220—230 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Spiritus-Depesche.
Königsberg, 12. Juli.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	58,50	Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	38,50	"	38,00	"	—,—	"
Juli	—,—	"	—,—	"	—,—	"
"	—,—	"	37,50	"	—,—	"

Danziger Börse.
Notirungen am 11. Juli.

Weizen in fester Tendenz, Preise voll behauptet. Bezahlt polnischer Transit hellbunt 127 Pfd. 148 M., russischer Transit fein hochbunt glasig 119, 121/2 und 122 Pfd. 151 M., 125, 126, 127, 128, 128/9 und 129 Pfd. 153 M.

Roggen fest. Bezahlt inländischer 122/3 Pfd. etwas krank 153 M. per 120 Pfd. per Tonne.

Gerste russische 108/9 Pfd. 110 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Roggen- $4.42^1/_2$ M. bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 12,35—12,40 M. Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Buxkin-Stoff genügend zu einem Anzuge reine Wolle nadelfertig zu Mk. 5.85 Pf., für eine Hose allein blos Mk. 2.35 Pf. durch das Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.

Schwarze u. farbige Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik
von von Elten & Keussen, Crefeld,
also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.



Bock-Auction
in
Klein Schönbrück
b. Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz.
Tochterheerde der Freiherrlich **v. Richthofen**'schen Rambouillet-Vollblutheerde Brechelshof in Schlesien
findet am
2. August 1890,
Nachmittags 2 Uhr,
statt. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Schönbrück zur Abholung bereit. (2475)
Die Gutsadministration.

Preußische Lotterie.
Ziehungs-Anfang 4. Klasse am 22. Juli.
Hierzu empfehle ich:
Antheil-Loose 1/8 25 Mk., 1/16 13 Mk., 1/32 7 Mk., 1/64 4 Mk.
Ernst Wittenberg,
Lotterie-Comptoir, Seglerstr. 91.

Schmerzlose Zahnoperationen künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Empfehle mein Lager selbstgearbeiteter
Polstermöbel,
als: Garnituren in Plüsch, glatte u. gepreßte.
Schlafsophas, Chaiselongues etc.
Federmatratzen werden auf Bestellung gut, dauerhaft und billig angefertigt.
J. Trautmann, Tapezierer,
Seglerstraße 107, neben dem Offizier-Casino.

Neu!
Meine Hauspantoffel übertreffen das Beste in diesem Artikel dagewesene, durch garantirt 3 mal größere Haltbarkeit. Alleinverkauf bei **A. Hiller,** Schillerstr. gegenüber Borchard.

Heiligegeiststraße.
Hängematten,
Wollschnur, Taue,
Leinen, Gurte, Stränge,
Netze, Bindfaden
empfiehlt gut und billigst
Bernhard Leiser's
Seilerei
Heiligegeiststraße.

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot** in **Thorn** bei **Apotheker Mentz.**

Brosig's Mentholin
ist ein **angenehm erfrischendes Schnupfpulver,** dessen Güte weltbekannt.
Otto Brosig, Leipzig.
Erste u. alleinige Fabrik d. echten Mentholin.

Militär-Bilder
für Infanterie u. Cavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll.** Probebild auf Wunsch, empf. billigst **L. Keseberg, Hofgeismar.**

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin
gewährt Darlehne auf ländlichen und städtischen Grundbesitz zur I. Stelle und auch hinter der Landschaft. Anträge nimmt entgegen
der General-Agent
Julian Reichstein,
Posen, St. Martinstraße 62 I.



Thorn: Hauptdepot **A. G. Mielke & Sohn,** Elisabethstraße. **Culm: J. Rybicki. Gnesen: Bernh. Huth. Tremessen: Wwe. Koszutski.**

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung v. **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin,** Dresdenerstr. 78. — Viele Hunderte, a. gerichtl. gepr. Dankschreib., sow. eidl. erhärt. Zeug.

D. Grünbaum,
gepr. Heilgehülfe.
Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. für seine Leistungen ausgezeichnet.
Atelier für künstl. Zähne, schmerzlose Zahnoperationen mittelst Anästhesie. Zahnoperationen aller Art.
Thorn, Seglerstraße Nr. 141, 2. Etage.
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Sämmtl. Böttcher-Arbeiten
werden schnell und sauber ausgeführt bei **H. Rochna,** Böttchermeister, im Museum.

Färberei! Bei Trauerfällen schwarz auf Kleider 2c. in zwölf Stunden in der Färberei, Garderoben- und Bettfedern-Reinigungs-Anstalt und Strickerei
Schillerstraße 430.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig

Gardinenwäscherei,
auf neu mittelst Spannrahmen, und **echt Crêmefärberei.**
A. Hiller, Schillerstr.

Neuangefertigte elegante Selbstfahrer, Kabrioletts, Korbbritschken empfiehlt billigst
S. Krügers Wagenfabrik.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn 90000 Mk., Loose a 3 Mk. 25 Pf., halbe Antheile a 2 Mk. **Rothe Kreuz-Lotterie** unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin, Hauptgewinn 50000 Mk., Loose a 3 Mk. 50 Pf., halbe Antheile a 2 Mk. **Marienburger Pferde-Lotterie,** Hauptgewinn 10000 Mk., Loose a 1 Mk. 10 Pf. **Kölner Ausstellungs-Lotterie,** Hauptgewinn 15000 Mk., Loose a 1 Mk. 10 Pf. empfiehlt und versendet das Lotterie-Comptoir von
Ernst Wittenberg, Seglerstr. 91.
Porto und Listen jeder Lotterie 30 Pf.

Zwei kl. frdl. Wohnungen, 1 Tr., zum 1. Okt. zu vermiethen Hundestr. 245.

Eine kl. Wohnung vom 1. Okt. zu vermiethen. **Alexander Rittweger.**

Kl. Wohnung z. verm. Brückenstr. 33.

Oefen alle Sorten weiße sowie farbige hält stets auf Lager und empfiehlt billigst
Leopold Müller,
Neustädtischer Markt 140.

Blumentöpfe 5 und 6' empfiehlt
Leopold Müller, Neustädt. Markt 140.

Als geübte Friseurin empfiehlt sich **Emilie Schnoegass,** Schuhmacherstraße 351.

Zimmerleute
sucht **L. Bock,** Bauunternehmer.

2 Tischlergesellen und **2 Lehrlinge** sucht von sofort **J. F. Tober,** Tischlermeister, Mellinstraße 52, Thorn III.

2 Tischlergesellen auf Särge
sucht **R. Przybill,** Schillerstr. 413.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat,
die Müllerei zu erlernen,
kann sich melden beim **Werkführer** der
Mühle E. Drewitz.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, vorzüglich im Deutschen, kann sofort eintreten in die
Buchdruckerei
„Thorn. Ostdeutsche Zeitung".

Wir suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Lissack & Wolff.

1 Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für ein **Ledergeschäft** gesucht. Offerten unter **P. 100** an die Expedition dieser Zeitung.

Für meine **Feinbäckerei** suche zum sofortigen Antritt eine
tüchtige Verkäuferin.
Bewerberin muß in ähnlicher Branche thätig gewesen sein. Gefl. Offert. sind unter Angabe früherer Thätigkeit unter **F. Z. 1163** an die Exped. des **Geselligen, Graudenz,** zu richten.

Ein anständiges Mädchen
für die **Küche** wird zum **15. Juli gesucht.**
Brückenstraße 9/10, 1 Tr.

Ein Flügel
ist sehr billig, für Mk. 40, **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungsanzeigen,
Todes-Anzeigen
in Brief- und Kartenform
werden schnell, sauber und billig angefertigt in der
Buchdruckerei
Thorner Ostdeutsche Zeitung,
Brückenstraße.

Brod!!!
von frischem Roggen schon zu haben, sowie jeden Sonntag große Auswahl verschiedener **gefüllter** und **ungefüllter Kaffee-Kuchen. Guß-Zwieback** täglich frisch, empfiehlt die
Wiener Bäckerei
A. Kamulla,
Gerberstr. 271, vis-à-vis der Töchterschule.

Geräucherter Rückenspeck und Salzspeck, geräucherter Bauchspeck, do. Schinken und Schinkenwurst
ist **preiswerth zu haben** bei
Walendowski,
Podgorz, gegenüber der **Klosterkirche.**

Eine große u. mehrere kleine Wohn. vom 1. Oktober cr., sowie ein **kleiner Laden** von sofort oder vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Hermann Dann.

1 großer Laden nebst Wohnung zu vermiethen
Schuhmacherstraße. **Theodor Rupinski.**

Mein
Material- u. Schank-Geschäft
mit neuen großen Räumen ist vom 1. Okt. d. J. **zu verpachten. F. Deuter,**
Bromb. Vorst. Schulstr. 61.

Ein schon seit 5 Jahren besteh. **Fleischerladen,** welcher sich bisher gut rentirt hat, ist vom 1. Oktober **mit Wohn. zu vermiethen. R. Brischkowsky, Kl.-Mocker,** dicht an der Kulmer Vorstadt.

Schöne Wohnung, nach vorn heraus, ist zu verm. Heiligegeiststr. 175. **F. Dopslaff.**

Eine kleine freundl. Wohnung ist zu vermiethen bei **A. Kotze,** Breitestraße 448.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet nebst Zubehör, zu vermiethen bei
Gastwirth **Hohmann, Kl. Mocker.**

1 Wohn., renov., 3 Stub., Küche u. Zubeh. sof. v. 1. Oktbr. z. bez. Bäckerstr. 214.

2 Wohnungen, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, sowie 1 Stube u. Küche z. 1. Okt. zu verm. bei **Murzynski,** Gerechtestr.

2 Wohnungen, à 60 Thlr., sind v. 1. Okt. zu verm. bei **Wardacki,** Brombg. Vorstadt.

Strobandstraße 81, 1 Wohn. von 3 Zim. und Zubehör, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Ausk. bei **Griesert** a. Stadtbahnhof.

Die v. Herrn **Semmler** bewohnte **Wohnung** v. 4 Zim. u. Zub., u. **Wohn.** v. 3 Zim. u. Zub. z. verm. Brbg. Vorst. 13, I. L. **Neumann.**

Kl. Wohnung zu verm. Culmerstr. 308.

Wohnung m. 3 Zim. u. Balkon zu verm. Culm. Vorstadt 60. **Wichmann.**

Wohnungen zu vermiethen Baderstraße 76.

Große und kleine Wohnungen zu vermiethen Brückenstraße 16.

Bäckerstraße 257 ist von sogleich die **2. Etage** billig zu vermiethen.

Eine mittlere Wohnung mit Wasserleitung u. Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Gerberstr. 267 b. **Burczykowski.**

1 möbl. Zim. zu verm. Brückenstr. 14, 2 Tr.

Eine Wohnung, Gr. Mocker 58, vermiethet **Regitz, Fort VI, Stewken.**
Daselbst **1 Britschke** und **1 Häckselmaschine zum Verkauf.**

Die Parterre-Räume, Brückenstraße 18, mit zwei großen Schaufenstern, zu jedem Geschäfte geeignet, sind von **sofort zu vermiethen.**

Wohnungen, à 4 Stuben, Entree, Küche, Balkon und Zubehör in der Hofstraße, Bromb. Vorst. erste Linie Nr. 190, hat zu vermiethen **Mich. Rahn.**

Kleine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh., für 68 Thlr. zu verm. Kulmerstr. 336.

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

1. Etage, **4 Zim. nebst Zubehör v. 1. April 1890 zu vermiethen. J. Sellner, Gerechtestr. 96.**

Brückenstraße 11
eine herrschaftliche **Wohnung,** 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kabinets, großem Entree, Küche, Keller und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. **W. Landeker.**

1 Wohnung, bestehend aus 2 gr. Vorderzimmern u. Zubehör, sof. zu vermiethen Coppernikusstraße 172/73.

Altstädt. Markt 299 zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel und Burschengelaß zu vermiethen. **L. Beutler.**

Brückenstraße 25/26 2. Etage von sofort zu vermiethen. **S. Rawitzki.**

1 Wohnung, 4 heizb. Zimmer, Entree u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Tuchmacherstraße 155.

Kleine Wohnungen v. 100—300 Mk., auch mit Werkstätte, zu verm. Baderstr. 77.

1 Parterre-Hofwohnung, zum Comtoir geeignet, ist Brückenstr. 19 zu vermiethen. Zu erfr. bei **Skowronski,** Brombergerstr. 1.

Versetzungshalber ist die von Herrn Hauptmann **Lauff** innegehabte **Wohnung,** 7 Zimmer, Balkon und Zubehör, von sofort zu vermiethen Culmerstraße 340/41.

Schillerstraße 429
ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Wasserleitung u. s. Zubehör in der 2. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen. **G. Scheda.**

Wohnungen zu 3 bis 4 Zimmern, Entree, mit heller Küche u. Zubehör **billig** zu vermiethen.
Theodor Rupinski, Schuhmacherstr. 348—50.

Kl. Wohnung v. sof. z. verm. Neust. Markt 147/48.

1 Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum, u. **1 Kellerwohn.** z. 1. Okt. zu verm. Coppernikusstr. 181. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Ordentl. Mitbewohn. f. möbl. Zimmer **gesucht** Gerberstraße 277, III.

1 möbl. Zim. v. s. z. verm. Araberstr. 120, II v.

In **Mitte der Stadt** sind **mehrere Zimmer,** mit oder ohne Dienergelaß, am liebsten unmöblirt, **abzugeben.** Näheres in der Expedition d. Zeitung.

Möbl. Zimmer sofort od. 15. d. M. zu vermiethen. Museum

Möbl. Zim., n. vorn, sofort zu vermiethen Heiligegeiststr. 176, II.

Billiges Logis
mit u. ohne Beköstigung Bäckerstr. 228, II.

Möbl. Zim. v. sof. z. verm. Bäckerstr. 227, part.

1 möbl. Zimmer
zu vermiethen Elisabethstr. 267a, III.

1 möbl. Zim. zu verm Junkerstr. 251, I l.

Ein fr. m. Zim., n. vorn, für 24 Mk. zu vermiethen Neustädt. Markt 258.

2fenstr. möbl. Vorderzim. sof. zu vermiethen **Schillerstr. 410, 2 Tr.**

Ein Speicher mit Remise
p. 1. Okt. zu vermiethen Brückenstr. 33/34.

Der Geschäftskeller
ist z. 1. Oktober zu vermiethen. **M. S. Leiser**

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmfähigen Bürger der Stadt Thorn wird gemäß §§ 19, 20 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 in der Zeit **vom 15. bis 30. Juli d. J.** in unserem Bureau I während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde in obiger Frist bei uns angebracht werden können, später eingehende Reklamationen aber nicht mehr berücksichtigt werden.

Thorn, den 11. Juli 1890.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von **Siemon** — Blatt 8 — auf den Namen der Wittwe **Katharina Lewandowski** geb. **Bulinska** u. der 6 Geschwister **Lewandowski** a. **Adalbert**, Besitzer in **Siemon**, b. **Anna** verehelichte Einwohner **Andreas Jarotzki** in **Leibitsch**, c. **Marianna** verehelichte Arbeiter **Franz Grajewski** zu **Eichenau**, d. **Antonie** verehelichte Kutscher **Vincent Dekowski** zu **Culm**, e. **Franz** und f. **Teophil**, eingetragene zu **Siemon** belegene Grundstück

am 5. September 1890,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,72 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,29,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 18 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 7. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 251 bei der Firma **Scharwenka** folgender Vermerk eingetragen:

Der Kaufmann **Max Scharwenka** zu **Culmsee** ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns **Heinrich Julius Scharwenka** als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Scharwenka** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 155 des Gesellschaftsregisters eingetragen; demnächst ist heute die unter der Firma **Scharwenka** seit dem 1. Januar 1890 aus

dem Kaufmann **Julius Scharwenka** u. d. Kaufmann **Max Scharwenka** in **Culmsee** bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 155 eingetragen.

Thorn, den 10. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 839 die Firma **M. Silbermann** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Moritz Silbermann** hierselbst eingetragen.

Thorn, den 10. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 840 die Firma **Oskar Drawert** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Oskar Drawert** hierselbst eingetragen.

Thorn, den 10. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 841 die Firma **S. Baron** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Simon Baron** hierselbst eingetragen.

Thorn, den 10. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht V.

15000 Mark

sind sofort zu vergeben auf sichere Hypothek zu billigem Zinsfuss.

v. Chrzanowski, Thorn.

7 bis 8000 Mk.

werden zur ersten Stelle gesucht. Offerten in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 gute Drehrolle,

2 J. im Gebrauch, ist zu **verkaufen** Bromberger Vorstadt 36. **B. Fehlauer.**

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 4. Mai d. J., gegen 8 Uhr Abends ist der Arbeiter **Ignatz Lichacz** nach seiner Angabe von den Angeschuldigten, Arbeitern **Leon Wisniewski** und **Franz Katarszynski** aus **Mocker**, in der Nähe des alten Viehhofes seines Portemonnaies mit etwa 12 Mk. Geld, eines Hutes, einer Tabaksdose und eines Stockes beraubt worden.

Er will um Hilfe gerufen haben und da seien auf der Culmsee'er Chaussee ein Herr und eine Dame hinzugekommen, denen er von dem Raubanfall Mittheilung gemacht habe.

Dieser Herr und die Dame, welche bisher nicht ermittelt sind, werden ersucht, zu den Akten wider Wisniewski u. Gen. J. 1083/90 ihre Namen anzugeben, damit ich sie als Zeugen vernehmen kann. Ihre Aussagen werden zur Herbeiführung der Bestrafung der Angeschuldigten von Erheblichkeit sein.

Thorn, den 10. Juli 1890.

Der Untersuchungsrichter I bei dem Königlichen Landgericht.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkauf.

Ein in bester Geschäftsgegend belegenes **Grundstück**, in welchem seit Jahren ein **Kolonialwaaren- u. Spirituosengeschäft, Ausspannung**, mit sehr günstigem Erfolge betrieben wird, ist **mit** oder **ohne Waarenbestände zu verkaufen.** Hierzu wird Termin auf

Montag, den 21. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr

im Comptoir des Unterzeichneten, Brückenstraße 10, anberaumt, woselbst auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können.

Thorn, den 5. Juli 1890.

M. Schirmer,

Verwalter des Konkurses von **A. G. Mielke & Sohn.**

Parzellirungs-Anzeige.

Das am **Hauptbahnhofe zu Thorn** gelegene **Heinrich Putzke'sche Grundstück zu Stewken Nr. 24** von 177 Morgen, darunter das schön ausgebaute **Gehöft mit 100 Morgen vorzüglichem Acker und Saaten incl. 30 Morgen sehr gute Kuhheuwiesen** mit 2 Einwohnerhäusern und vielen, sehr **schönen Baustellen** rechts und links der Chaussee nach Fort VI und an dem Wege nach Czernewitz, werden Unterzeichnete freihändig unter **sehr günstigen Bedingungen** bei entsprechender Anzahlung in **kleinen** oder **großen Parzellen resp. Baustellen** verkaufen.

Zur näheren Besprechung und eventl. Unterhandlung werden Kaufreflectanten zu

Montag, den 21. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle zu Stewken bei Herrn **Heinrich Putzke** höfl. eingeladen.

Moritz Friedländer und Lewin Meyersohn aus Schulitz.

Ein rentables

Grundstück,

Neu-Culmer Vorstadt 83, bestehend aus **6 kl. Wohnungen u. Garten** und einer angrenzenden **Bauparzelle** (app. Grundstück) ist unter günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt

Wittwe **Raykowska** daselbst.

Sehr günstiger Kauf.

Das **schöne gr. Wohnhaus** mit Ackerland am Fort VII, massiv. Steindach, ist **bedeutend unterm** Kostenpreise bei **ganz gering.** Anz. zu verk. durch

C. Pietrykowski, Neust. Markt 255. II.

Feuer-Versicherung,

auch **unter Strohdach**, bei billigen, festen Prämiensätzen.

Lebens-Versicherung, Arbeiter- u. Unfall-Versicherung, Hagel- und Vieh-Versicherung, Besorgung von Geldern auf Hypotheken

übernimmt und ertheilt Auskunft

Ernst Zittlau, Agent,

Thorn III, Thalstraße 105.

Ausverkauf.

Die noch aus meinem Ladengeschäft vorhandenen **Haus- und Küchengeräte** werden **billigst** ausverkauft

Neuarbeiten sowie Reparaturen werden **billigst ausgeführt.**

R. Schultz, Klempnermeister.

Neustädt. Markt 145.

Ansichten von Thorn

auf Briefbogen und Karten **à 5 Pfg.** in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.



Goldene Medaille

Welt-Ausstellung

Paris 1889.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, **Kulmer-Straße 309/310**, das seit vielen Jahren bestehende

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft

käuflich erworben habe. Ich bitte um geneigte Unterstützung in meinem jungen Unternehmen.

Mein **Bierverlag-Geschäft** führe ich unverändert weiter.

Hochachtungsvoll

E. Stein.

Die



Chocoladen-Bonbons

der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.

Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu **50 Pf.** und in Schachteln zu **Mk. —.80** und **Mk. 1.—** in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40 — **feine Vanille-Chocolade** Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0,80 und die **ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen** Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

offeriren vom Lager:

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co., Lincoln.

Vorzüge

der Excenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:



Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

Beste und vollkommenste Dreschmaschine der Gegenwart.

Preislisten, Prospekte mit Zeugnissen stehen zu Diensten.

250 Erste Preise.

22,000 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der **nächste Kursus** (12.) für doppelte Buchführung und kaufmännische Wissenschaften beginnt

Montag, den 4. August cr.

Anmeldungen nehmen entgegen

K. Marks, Schillerstr. 429. — **Julius Ehrlich**, Seglerstr. 107.

Wichtig für Damen!

Die praktische

Schnell-Zuschneidekunst nach Winkel-System

für Damen-Taillen lehrt in ein paar Stunden. Lehrkursus 10 und 20 Mark. Auf Wunsch ertheile auch Unterricht außer dem Hause.

J. Gniatczyński, Zuschneider.

Thorn, Seglerstr. 144, I.

Für Zahnleidende.

Schmerzlose Zahn-Operation durch **lokale Anaesthesie.**

Künstl. Zähne u. Plomben.

Spec.: **Goldfüllungen.**

GRÜN, Breitestraße 456.

In Belgien approb.

Goldene Medaille.

Höchste Auszeichnung. — Höchste Auszeichnung.

Prüfet u. urtheilet selbst!

Dr. Thompsons Seifenpulver.

Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.

Blendend weiße Wäsche.

Grosse Ersparniss an Zeit und Geld.

Preis per 1/2-Pfd.-Packet **20 Pfg.**

Die verehrl. Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß Dr. Thompsons Name und Schutzmarke mit **Schwan** auf den Packeten steht, da **minderwerthige**, der Wäsche schädliche **Nachahmungen** angeboten werden.

Coeln 1889.

M. Berlowitz, Seglerstraße 94

empfiehlt

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Ich habe mich in Thorn als

Specialarzt

für

Augen- u. Ohrenkrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden: Vormittag 9—12. Nachmittag 3—5.

Für **unbemittelte** Patienten Morgens von 8—9.

Gerechte-Straße 128.

Dr. med. Kunz,

pract. Arzt.

Mehrjähriger 1. Assistent der Kölner Augenheilanstalt.

Ueber 500 reiche, passende Heirathsvorschläge erhalten Herren und Damen sofort discret. **General-Anzeiger**, Berlin SW. 61. Porto 10 Pf. Für Damen frei.

Sommertheater in Thorn.

Victoria-Garten.

Gastspiel des **Pötter**'schen **Theater-Ensembles.**

Sonntag, den 13. Juli cr.:

Ganz neu! Ganz neu!

Die Salontyrolerin.

Volsstück mit Gesang in 3 Abtheilungen von Engelbert Karl. Musik von Lange.

Montag, den 14. Juli cr.:

Ganz neu! Ganz neu!

Loni.

Lustspiel in 4 Acten von M. u. L. Günther.

Dienstag, den 15. Juli cr.,

Zum letzten Mal:

Die Ehre.

Victoria-Garten.

Sonntag, den 13. Juli 1890:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.

Anfang **4 Uhr.** Entree **30 Pf.**

Friedemann,

Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Schützen-Garten.

Sonntag, den 13. Juli 1890:

Großes Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pom.) Nr. 21.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Von **9** Uhr ab **20** Pf.

Müller, Königl. Mil.-Musik-Dirig.

Schützen-Verein, Mocker.

Sonntag, den 13. Juli d. J.:

Königsschiessen.

Nachm. 2 1/2 Uhr **großer Festzug sämmtlicher Schützen nach dem Schützengarten.**

Von 3 1/2 Uhr ab:

Garten-Concert

von der Kapelle des Fußart.-Regts. Nr. 11.

Abends: **gr. Brillant-Feuerwerk.**

Eintritt 20 Pf. — Kinder unter 14 Jahren frei.

Der Vorstand.

Sanitäts-Kolonne.

Sonntag, 13., Nachm. 3 Uhr.

Generalversammlung

Montag, den 21. Juli,

Abends 8 Uhr im Schützenhaus.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro 2. Quartal.
2. Vorlegung des Revisionsberichts.

Vorschuß-Verein zu Thorn, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

Kittler, Herm. F. Schwartz, F. Gerbis.

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe nächster Woche trifft die berühmte

Gymnastiker- und Seiltänzer-Gesellschaft

unter Leitung ihres Direktors Herrn **R. Weisse** hier ein, um einen **Cyclus von Vorstellungen** in ihrer eigenen auf das Eleganteste eingerichteten Arena zu geben. Die Vorstellungen bestehen in **Luft- und Parterre-Gymnastik, Seiltanz, Pantomimen u. s. w.** Näheres Hauptannonce und Placate.

W. Rohrbach,

Geschäftsführer.

KWIZDA's Gicht-Fluid

seit Jahren erprobtes Hausmittel gegen

Gicht, Rheuma u. Nervenleiden.

Schutzmarke.

Man überzeuge sich von der vorzüglichen Wirksamkeit durch einen Versuch.

Um Verwechslungen vorzubeugen, wird gebeten, beim Ankauf stets **Kwizda's Präparat** zu verl. u. ob. Schutzmarke zu beachten. Preis à Fl. Mk. 2.

Franz Joh. Kwizda,

Kreisapotheke Korneuburg b. Wien,

k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflief.

Echt zu beziehen in

Thorn in der Raths-Apotheke.

Ein russischer Reisepaß,

ausgestellt in **Petrikau**, lautend auf Frau **Anna Kipper** in **Lodz**, soll am **2. Juli** auf dem hiesigen **Hauptbahnhofe verloren** worden sein. Der Finder wird gebeten, diesen Paß gegen Belohnung abzugeben bei **S. Kuznitzky & Co.**, Baderstraße.

Kirchliche Nachricht.

Montag, den 14. Juli.

Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Männern in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.